

Stadt Heidelberg

Drucksache:

0 2 41/2021/BV

Datum:

01.09.2021

Federführung:

Dezernat IV, Amt für Chancengleichheit

Beteiligung:

Betreff:

**Queer Festival Heidelberg – Gewährung eines Zuschusses
an Queer Play e.V. für die Jahre 2021 und 2022**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit	23.09.2021	Ö	() ja () nein () ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	29.09.2021	Ö	() ja () nein () ohne	

Drucksache:

0 2 41/2021/BV

00327642.doc

...

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Soziales und Chancengleichheit empfiehlt dem Haupt- und Finanzausschuss folgenden Beschluss:

Queer Play e.V. erhält für 2021 eine Förderung in Höhe von bis zu 50.000 € und für 2022 eine Förderung in Höhe von bis zu 80.000 € für die Durchführung des Queer Festival Heidelberg.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Kosten Ergebnishaushalt 2021	50.000,-
• Kosten Ergebnishaushalt 2022	80.000,-
Einnahmen:	
• keine	
Finanzierung:	
• Ansatz in 2021	50.000
• Ansatz in 2022	80.000
Folgekosten:	

Zusammenfassung der Begründung:

Seit 2016 fördert das Amt für Chancengleichheit Queer Play e.V. für die Durchführung einzelner Projekte im Rahmen des Queer Festival Heidelberg. Durch die mit Beschluss des Haushaltes 2021/2022 bereitgestellten Mittel kann das Festival nachhaltig strukturell gesichert und ausgeweitet werden. Mit der Durchführung des Festivals sollen queere Bildungs- und Kulturangebote ermöglicht, lsbtig+ Leben in seiner Vielfalt sichtbar gemacht und für die Stadtgesellschaft ein niedrigschwelliger Zugang zu lsbtig+ Themen geschaffen werden.

Begründung:

1. Inhaltliche Ausrichtung und Relevanz des Queer Festival Heidelberg

Das Queer Festival Heidelberg ist ein jährlich stattfindendes Festival für lesbische, schwule, bisexuelle, trans*, inter* und queere (lsbtq+) Bildung, Kultur und Sichtbarkeit. Das Festival bietet der Stadtgesellschaft ein international kuratiertes Programm mit Konzerten, Debatten, Filmen, Ausstellungen, Workshops, Clubnächten und vielem mehr zu den Themen sexuelle und geschlechtliche Vielfalt. Es schafft einen Raum für das Empowerment der Community und macht in Heidelberg lsbtq+ Menschen sichtbar. Seit seiner Gründung 2009 setzt das Festival auf Inklusivität, Aufgeschlossenheit, niederschweligen Zugang zu lsbtq+ Bildung und Kultur, Beteiligung der Öffentlichkeit, Vernetzung, Sichtbarkeit und Bewusstseinsbildung. Das Festival lenkt die Aufmerksamkeit auf positive lsbtq+ Vorbilder, schafft Treffpunkte zum Austausch sowohl für die lsbtq+ Community als auch für die Gesamtgesellschaft und verankert gelebte Vielfalt sichtbar in Heidelberg.

In den vergangenen Jahren hat das Queer Festival Heidelberg durch seine inhaltliche Relevanz und sein innovatives Programm jährlich an Bedeutung in der Stadtgesellschaft gewonnen. Im Jahr 2019 zählte das Festival mehr als 8.000 Besucher/-innen bei mehr als 30 Veranstaltungen und ist damit nicht nur das älteste, sondern auch das größte und renommierteste Festival seiner Art in Deutschland. Seine stetig wachsende Sichtbarkeit – durch beispielsweise Veranstaltungen, Plakatkampagnen und Kunstinterventionen – und erfolgreiche Emanzipationspolitik – durch kollektive Partizipation und die Schaffung eines positiven lsbtq+ Diskurses – machen das Heidelberger Stadtbild queerer und feiern die Leben von lsbtq+ Menschen. Die Formate des Festivals sind offen und inklusiv gestaltet. Das Programm richtet sich an ein diverses Publikum, das positiv in Austausch treten kann, und spricht mit dessen verschiedenen Formaten Personen aller Altersstufen und verschiedenster Hintergründe an. Das Queer Festival Heidelberg bietet gezielt strukturell benachteiligten lsbtq+ Künstler*innen eine Bühne sowie dem Publikum Partizipations- und Entfaltungsräume und ermöglicht so einen lokalen und internationalen Wissens- und Ideenaustausch.

2. Handlungsbedarfe

2.1. Diskriminierungserfahrungen von LSBTIQ+ und Handlungsempfehlungen

Lsbtq+ Menschen sind weniger sichtbar in der Gesellschaft als heterosexuelle. Gerade für junge lsbtq+ Menschen ist es wichtig, sich im kulturellen Angebot und der allgemeinen Öffentlichkeit repräsentiert zu sehen, sichtbar zu sein und sich als Teil einer vielfältigen Community erleben zu können. Denn trotz entscheidender Fortschritte im Abbau der gesellschaftlichen wie rechtlichen Diskriminierung drängen vorherrschende mehrheitsgesellschaftliche Erwartungshaltungen und Vorurteile einen Großteil von lsbtq+ Menschen immer noch dazu im Alltag nicht zur eigenen Identität zu stehen und unsichtbar zu bleiben.

Rund jede/jeder Dritte outet sich nicht im beruflichen Umfeld; unter trans* Personen sind es sogar 70% (Frohn et al. 2018). Laut einer Studie des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (2021) fühlen sich Lsbtiq+ Personen doppelt so oft einsam wie die restliche Bevölkerung. Handlungsempfehlungen – erwachsen aus der Arbeit des Heidelberger Runden Tisches sexuelle und geschlechtliche Vielfalt, dem Rainbow Cities Network und den beispielhaft genannten Studien – betonen die nötige Stärkung von Bildungs-, Kultur- und Vernetzungsangeboten und Freizeitaktivitäten für Lsbtiq+ Communities. Insbesondere niedrigschwellige Zugangsmöglichkeiten zum Austausch in Peer-to-Peer-Kontexten sowie Erfahrungsmöglichkeiten von Lsbtiq+ Kultur und Lsbtiq+ Vorbildern dienen dazu, Hemmungen bei Lsbtiq+ Menschen abzubauen Anschluss und Bildung zu suchen und sich positiv mit der eigenen Identität auseinanderzusetzen. Die Sichtbarkeit und das Programm des Queer Festivals tragen in Heidelberg maßgeblich dazu bei, dass Lsbtiq+ Menschen diesen Anschluss finden. Ebenfalls bringen die positiv wahrgenommenen, kulturellen Formate des Queer Festivals Menschen aus der Mehrheitsgesellschaft und der Lsbtiq+ Community in einem sicheren und entspannten Umfeld zusammen, um ungezwungen Zugang zu Lsbtiq+ Themen zu erhalten, gemeinsam queere Kultur zu erleben und Vorurteile abzubauen. Ergebnisse der Studie „LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln“ belegen darüber hinaus die Bedeutung attraktiver Lsbtiq+ Kultur-, Bildungs- und Freizeitangebote für die Innen- und Außenwahrnehmung einer Stadt und die Attraktivität für internationale Lsbtiq+ Mitbürger*innen, zum Beispiel Wissenschaftler*innen und Studierende. Das Queer Festival Heidelberg verdeutlicht die Weltoffenheit der Stadt und die Vielfältigkeit menschlichen Lebens, macht Heidelberg als Standort für Bildung, Forschung und Kreativökonomie attraktiv und erhöht die Lebensqualität aller Menschen in Heidelberg.

2.2. Struktursicherung und -ausbau des Queer Festivals

Im Zuge der Selbstverpflichtung der Stadt Heidelberg, sich im Rahmen der Mitgliedschaft im Rainbow Cities Network dafür einzusetzen, dass Lsbtiq+ Menschen in Heidelberg sicher und geschützt leben können und selbstverständlicher, gleichberechtigter Teil der Stadtgesellschaft sind, wurde die Sicherung und der Ausbau des Queer Festival Heidelberg als wichtiges Standbein der strukturell notwendigen Entwicklungen verankert. Die Arbeit des Queer Festival Heidelberg bietet solch ein inklusives Umfeld für Lsbtiq+ Menschen, wie unter Punkt 2.1 gefordert, in ehrenamtlicher Arbeit seit dessen Gründung 2009, um mit Erfahrungen von Abwertung und Diskriminierung adäquat umzugehen, Empowerment zu ermöglichen, also Lsbtiq+ Menschen in ihrem Leben zu stärken, und Ressentiments zu lösen. Mit bereits jetzt über 8.000 Besucher*innen und jährlich steigenden Besucher*innenzahlen, hat das Festival eine Größe und Relevanz erreicht, die eine ganzjährige Programmarbeit, Organisation und Community-Arbeit verlangen, um Heidelberg und der Lsbtiq+ Community gerecht zu werden. Ehrenamtlich ist dies durch Queer Play e.V. nicht mehr nachhaltig tragbar. Dies hat der Gemeinderat erkannt und im Haushalt 50.000€ in 2021 sowie 80.000€ in 2022 für die Förderung des Queer Festival Heidelberg bereitgestellt.

Mit dem Beschluss der Förderung kann auf dieser Grundlage ab dem Jahr 2021 das Programm des Queer Festival Heidelberg von Queer Play e.V. ausgebaut und strukturell gesichert werden. Durch die Förderung kann Queer Play e.V. die bereits bestehenden Kooperationen mit Institutionen innerhalb der Stadt weiter ausbauen. Weitere Informationen zum Queer Festival Heidelberg sind Anlage 01 zu entnehmen.

3. Finanzierung

2021

Aufwand		Finanzierung	
Personalkosten	24.000 €		
Sachkosten	26.000 €	Beantragter Zuschuss Stadt Heidelberg	50.000 €
gesamt	50.000 €	gesamt	50.000 €

2022

Aufwand		Finanzierung	
Personalkosten	39.000 €		
Sachkosten	41.000 €	Beantragter Zuschuss Stadt Heidelberg	80.000 €
gesamt	80.000 €	gesamt	80.000 €

Entsprechende Mittel stehen im Teilhaushalt des Amtes für Chancengleichheit zur Verfügung.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
QU5	+	Vielfalt der Lebensformen ermöglichen, Wahlfreiheit der Lebensgestaltung unterstützen Begründung: Die niedrigschwellige Atmosphäre des Queer Festival Heidelberg ermöglicht lsbtig+ Menschen Hemmungen abzubauen, in Austausch zu treten und Wissen zu erlangen, während Menschen aus der gesamten Stadtgesellschaft dazu ermuntert werden, sich über lsbtig+ Kultur zu informieren und teilzuhaben.

- SOZ2 + **Ziel/e:**
Diskriminierung und Gewalt vorbeugen
Begründung:
Die Sichtbarkeit des Festivals trägt dazu bei Dialoge zu starten und dadurch Vorurteile, Diskriminierung und Stigmatisierung abzubauen und Gewalt vorbeugen.
- SOZ8 + **Ziel/e:**
Den Umgang miteinander lernen
Begründung:
Die Formate des Festivals sind offen und inklusiv gestaltet. Das Programm richtet sich an ein diverses Publikum, dass positiv in Austausch treten kann.
- KU2 + **Ziel/e:**
Kulturelle Vielfalt unterstützen
Begründung:
Das Queer Festival Heidelberg arbeitet inhaltlich gezielt intersektional und bildet im Programm dadurch eine vielfältige Gesellschaft ab. Die Arbeit und das Programm des Festivals stellen ein deutschlandweites, innovatives Alleinstellungsmerkmal Heidelbergs dar und bieten Angebote für Menschen verschiedenster Hintergründe und Altersklassen.
- KU4 + **Ziel/e:**
Freiraum für unterschiedlichste, kulturelle Ausdrucksformen
Begründung:
Das Queer Festival Heidelberg bietet gezielt strukturell benachteiligten lsbtiq+ Künstler*innen eine Bühne und dem Publikum Partizipations- und Entfaltungsräume.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Keine

gezeichnet
Stefanie Jansen

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Projektbeschreibung Queer Festival Heidelberg 2021/2022